

autismus Saarland e.V.
Landesverband zur Förderung
von Menschen mit Autismus
Prälat-Subtil-Ring 12
66740 Saarlouis



**Autismus-Therapie-Zentrum
Saar gGmbH**
Prälat-Subtil-Ring 12
66740 Saarlouis

Welt – Autismus – Tag, 2. April 2023

Autismus verstehen – Barrieren überwinden – Inklusion leben

Der Landesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus „autismus Saarland e.V.“ und die Autismus-Therapie-Zentrum Saar gGmbH wollen auch in diesem Jahr den von der UNO festgelegten **Welt-Autismus-Tag** zum Anlass nehmen, Sie mit einem besonderen Kinofilm mit auf den Weg in die besondere Welt der Menschen im Autismusspektrum zu nehmen.

Das Ziel unserer **Kooperation mit dem Saarbrücker arthouse Kino Filmhaus** ist es nicht nur die breite Öffentlichkeit über Autismus generell aufzuklären und Wissen darüber zu vermitteln, sondern es ist auch, und gerade vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes gesellschaftlicher Inklusionsbemühungen unser Anliegen, für Verständnis und Akzeptanz der betroffenen Menschen zu sensibilisieren.

Den meisten Menschen ist inzwischen zwar der Begriff Autismus aus den unterschiedlichsten Kontexten heraus mehr oder weniger konkret bekannt. Den wenigsten ist aber bewusst, welche Herausforderung und damit auch unermessliche Anstrengung es für Autisten ist, in einer Welt ohne Autismus leben, lernen und arbeiten zu müssen. Das fehlende Bewusstsein und Verständnis um die spezifischen (Wahrnehmungs)besonderheiten hemmt beiderseitig eine gelingende Inklusion. Für die sogenannte, neurotypische Normalwelt sind die Besonderheiten der meisten Autisten (im Kontakt, in der Kommunikation und im Verhalten) ebenso unverständlich und schwer in die bestehende, gesellschaftliche Normenwelt einzuordnen, wie es für Autisten umgekehrt eine enorme Herausforderung darstellt, die sozialen „Spiel“Regeln und Eigenarten der „Normalwelt“ adäquat deuten und sich danach orientieren und „richtig“ verhalten zu können.

Viele Autisten bevorzugen deshalb den Rückzug in die selbstgewählte Isolation um sich vor nicht gefilterten Wahrnehmungseindrücken und Reizüberflutung besser abschotten zu können (was nichts mit unserer Vorstellung von Einsamkeit zu tun hat), wengleich auch bei ihnen grundsätzlich der innere Wunsch nach Teilhabe und Partizipation in und an allen sozialen Systemen besteht. Auch sie wollen selbstverständlich dazugehören, aber unter der Bedingung sowohl physische als auch psychische Rückzugsmöglichkeiten für sich in Anspruch nehmen zu dürfen, ohne sich wegen irgendwelcher, vermeintlicher sozialer und emotionaler Defizite immer wieder rechtfertigen und erklären zu müssen. Dann nämlich fühlen sich Autisten nach wie vor in vielen Bereichen ihres Lebens unverstanden, abgelehnt und nicht zuletzt von der Gesellschaft ausgegrenzt und diskriminiert. Und überall dort, wo der autistische Mensch nur einseitig an seinen Schwächen und Defiziten gemessen und bewertet wird, kann und wird Inklusion nicht gelingen!

Die bildende Künstlerin und Autorin Gee Vero (ist selbst vom Asperger-Syndrom betroffen und Mutter eines Kindes mit frühkindlichem Autismus) hat deshalb eine einfache, logische Formel aufgestellt die, bei Beachtung und Nutzung des richtigen Lösungswegs eine optimale Berechnungsgrundlage für eine gelingende gesellschaftliche Inklusion darstellt:

Wissen + Respekt + Verständnis + Akzeptanz = (gelungene) Inklusion